

Umwelterklärung 2006

Werk Pfaffenhofen



Nachhaltigkeitsbericht

für die Werke Pfaffenhofen, Gmunden und Hanságliget



Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.

Validierung der Umwelterklärung 2006

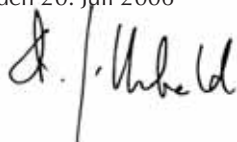
Validierung der Umwelterklärung 2006 für das HiPP-Werk Pfaffenhofen

Die Umweltprüfung, Umweltpolitik, das Umweltprogramm, Umweltmanagementsystem, das Verfahren der Umweltbetriebsprüfung einschließlich des Umweltbetriebsprüfungsprogramms und der aktuellen Umwelterklärung 2006 der HiPP-Werk Georg Hipp OHG, Georg-Hipp-Str. 7, D-85276 Pfaffenhofen wurden am 3. April und 7. Juli 2006 bei der vorgenannten Organisation auf Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 vom 19. März 2001 (EMAS II) in Verbindung mit der Verordnung (EG) 196 vom 3. Februar 2006 geprüft. Sie entsprechen den Forderungen dieser Verordnungen. Die Daten und Informationen der Umwelterklärung 2006 erweisen sich als genau, aussagekräftig, hinreichend detailliert und erfüllen die Anforderungen der EG-VO 761/2001 (EMAS) (Anhang III) in Verbindung mit der VO (EG) 196 vom 3. Februar 2006.

Die Umwelterklärung berücksichtigt alle wichtigen Umweltfragen, die für die Organisation von Bedeutung sind, in angemessener Weise.

Ich erkläre hiermit die vorliegende Umwelterklärung nach EMAS II sowie den Nachhaltigkeitsbericht 2005 für gültig.

Pfaffenhofen, den 20. Juli 2006



Dr. Jürgen Hubald
Umweltgutachter

Zulassungsnummer D-V-0053
Emil-Nolde-Str. 80
90768 Fürth



Geprüftes Umweltmanagement
Register-Nr. DE-155-00003

Die nächste Umwelterklärung für den Standort Pfaffenhofen wird spätestens im Juli 2009 vorgelegt. Jährlich werden vereinfachte Umwelterklärungen erstellt. Folgende Veröffentlichungen sind bereits erschienen und können bei HiPP auch noch im Nachhinein bestellt werden:

Pfaffenhofen	Erscheinungstermin
Umweltbericht und Umwelterklärung 1995	11/1995
Umweltbericht 1996	10/1996
Umweltbericht und Umwelterklärung 1997	09/1997
Umweltbericht 1998	09/1998
Umweltbericht 1999	08/1999
Umwelterklärung 2000	08/2000
Umweltbericht 2001	08/2001
Umwelterklärung und Nachhaltigkeitsbericht 2003	07/2003
Umweltbericht und Nachhaltigkeitsbericht 2005	08/2005
Gmunden	
Umwelterklärung 1996	07/1997
Umwelterklärung 1998	09/1998
Umweltbericht 1999	08/1999
Umwelterklärung 2000	08/2000
Umweltbericht 2001	08/2001
Nachhaltigkeitsbericht 2003	07/2003
Nachhaltigkeitsbericht 2005	08/2005
Hanságliget	
Nachhaltigkeitsbericht 2003	07/2003
Nachhaltigkeitsbericht 2005	08/2005

50 Jahre Bio

Heuer ist ein ganz besonderes Jahr für unser Unternehmen und unsere Familie. Bereits im Jahr 1956, also genau vor 50 Jahren, engagierte sich unser Vater, Unternehmensgründer Georg Hipp, als erster Lebensmittelhersteller für biologischen Landbau – und vollzog damit gemeinsam mit unserer Mutter Anny Hipp-Metzner eine wichtige Weichenstellung für das Unternehmen HiPP. Das war in einer Zeit, in der Umweltschutz und Bio in der westlichen Welt noch keine Themen waren und sich kaum jemand um den Ressourcenverbrauch ernstlich Gedanken gemacht hat. Inzwischen sind wir nicht nur Premium-Marke und Marktführer im Babykostbereich, sondern der weltgrößte Verarbeiter von organisch-biologischen Rohstoffen. Die ökologische Produktionsweise ist heute Markenzeichen unseres Hauses.

Eine meiner ersten Aufgaben im Unternehmen war Bauernberatung. In den 60er-Jahren fuhren wir von Landwirt zu Landwirt, um Überzeugungsarbeit für ökologischen Landbau zu leisten. Es gab Bauern, die nicht aufgeschlossen waren und Nein gesagt haben. Es gab aber auch Bauern, die wir überzeugen konnten. Heute bewirtschaften 6.000 Landwirte über 15.000 Hektar nach organisch-biologischen Richtlinien für HiPP.

Biologischen Landbau betrieben wir in einer Zeit, in der das eine ausgesprochene Außenseitermeinung war. Die offizielle Landwirtschaft, die Politik, die Großindustrie hatten wir oft gegen uns, aber wir gingen unseren Weg konsequent weiter. Der Blick zurück erfüllt mich und meine Brüder mit Stolz, spornt uns und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber auch an, die weitere Entwicklung unseres Unternehmens und unserer Produkte bestmöglich voranzutreiben.



Kompromisslose Bioqualität jenseits von Moden und Trends – das ist das Erfolgsgeheimnis von HiPP. Damit haben wir bewiesen, dass „Öko“ erfolgreich sein kann. Der konsequente Nachhaltigkeitskurs des Unternehmens HiPP fand und findet immer wieder große Anerkennung – und wir geben diese Anerkennung gerne an unsere Mitarbeiter weiter. Es macht uns glücklich, wenn unser langjähriges ökologisches und soziales Engagement auch von anderen gewürdigt wird: Der B.A.U.M.-Umweltpreis 2006 in der Kategorie Klein- und Mittelständische Unternehmen sowie der „N24 Good News Award 2005“ waren große Auszeichnungen für HiPP und bestätigten unsere Firmenphilosophie.

Bio jedoch ist ein Prozess, den wir ständig in Bewegung halten wollen und müssen. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst und wir werden uns nicht auf Erreichtem ausruhen. Ein sorgsamer Umgang mit Umwelt und Ressourcen, ein respektvolles Miteinander und höchste Qualität unserer Produkte sind Anforderungen, mit denen auch wir wachsen können.

Ihr Claus Hipp
Pfaffenhofen, Juli 2006

Inhalt

Unternehmensgruppe & Umweltpolitik

- 2:** Validierung der Umwelterklärung 2006
- 3:** Vorwort Prof. Dr. Claus Hipp
- 4:** Inhalt
- 5:** Unternehmensporträt
- 6:** Entwicklung des Umweltschutzes
- 7:** Umweltleitlinien
- 8:** Organisation Umweltschutz und Arbeitssicherheit
- 9:** Umweltziele & Kennzahlen
- 10:** Nachhaltigkeit



Ökobilanz Pfaffenhofen

- 16:** Bilanzkontenrahmen
- 17:** Rohstoffe
- 18:** Betriebsstoffe
- 19:** Reinigungsmittel
- 20:** Verpackungsmaterial
- 21:** Abfall
- 22:** Wasser
- 23:** Abwasser
- 24:** Energie
- 25:** Emissionen
- 26:** Produkte
- 27:** Lebensmittelsicherheit

Umweltprogramm Pfaffenhofen

- 28:** Umweltkosten
- 29:** Umweltprogrammpunkte

HiPP in Österreich

- 30:** Das Werk Gmunden
- 31:** Umweltprogramm Gmunden

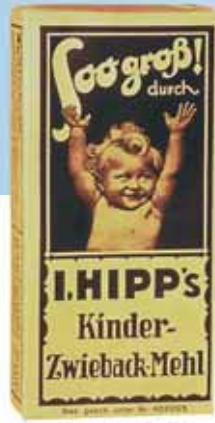
HiPP in Ungarn

- 32:** Das Werk Hanságliget
- 33:** Umweltprogramm Hanságliget

HiPP im Dialog

- 34:** Dialog mit der Öffentlichkeit

Unternehmensporträt



HiPP Gruppe

Erste Säuglingsnahrung

aus dem Stammhaus HiPP: 1899

Firmengründung:

1932 durch Georg Hipp (1905–1967)

Geschäftsführende Gesellschafter:

Prof. Dr. Claus Hipp, Georg J. Hipp, Paulus Hipp
Weitere Gesellschafter:
Stefan Hipp, Sebastian Hipp

Unternehmensphilosophie:

Herstellung von gesunden Produkten in
Spitzenqualität im Einklang mit der Natur

Zahl der Beschäftigten:

ca. 1.000

Umsatz (2005) der HiPP Gruppe:

ca. 300 Millionen Euro
Exportanteil ca. 20 %

Werke:

Pfaffenhofen/Ilm (Hauptwerk), Deutschland
Gmunden, Österreich
Hanságliget, Ungarn
Ushgorod, Ukraine
Glina, Kroatien

Vertriebsgesellschaften:

HiPP France, Frankreich (Betriebsstätte)
HiPP UK Ltd., Großbritannien
HiPP GmbH & Co Export KG, Österreich
HiPP Polska, Polen
HiPP Czech, Tschechien
HiPP d.o.o., Slowenien
HiPP Ukraine, Ukraine

Repräsentanzen:

HiPP Alma Ata, Kasachstan

Schwestergesellschaft:

bio-familia AG, Sachseln, Schweiz

Branche:

Baby- und Kindernahrung/diätetische Lebensmittel

Produktbereiche/Artikelzahl:

Säuglings-Milchnahrungen	11
Babykost im Glas/Getränke	133
Milch-/Getreidebreie	19
Baby-Teegetränke	9
Kinder-Kekse/Riegel/Flakes	8
Kinder-Fertiggerichte	18
hippness crisp Müeslis	9
Natal Aktiv für Schwangere/Stillende	4
Babysanft Babypflege	6
Insgesamt	217

Biologische Rohstoffe:

Milch, Obst, Getreide, Gemüse und Fleisch.
HiPP ist der weltweit größte Verarbeiter
biologischer Rohstoffe.

Absatzgebiete:

Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich,
Skandinavien, Großbritannien, Spanien, Italien,
Belgien, Luxemburg, Israel, Ungarn, Kroatien,
Polen, Ukraine, Russland/GUS, Slowenien,
Tschechien, Baltikum

Kundenstruktur:

Klassischer Lebensmittel-Einzelhandel und
Drogerie-Märkte, Apotheken, Drogerien

Beschreibung der Produktion:

Als Rohstoffe dienen Frischwaren (z. B. Obst,
Gemüse), Tiefkühlwaren (z. B. Fleisch)
und Konzentrate (z. B. Säfte), die nach
umfangreichen Kontrollen verarbeitet
(zerkleinert, gemischt und gekocht) wer-
den. Anschließend erfolgen Abfüllung,
Sterilisation/Pasteurisation und Palettierung.



Entwicklung des Umweltschutzes

Weitere Erfolge und Meilensteine im Umweltschutz bei HiPP sind in den früheren Umweltberichten dargelegt.

1995

Im November erscheint die erste Umwelterklärung (Umweltbericht). Das HiPP-Werk in Pfaffenhofen wird am 6. Dezember 1995 nach der EG-Öko-Audit-Verordnung validiert.

1996

Prof. Dr. Claus Hipp erhält im Dezember 1996 die Bayrische Umweltmedaille.

1997

Der Standort Gmunden (Österreich) wird am 9. Juli nach der EG-Öko-Audit-Verordnung in das Standortverzeichnis des österreichischen Umweltbundesamtes in Wien eingetragen.

Umweltkoordinator Bernhard Hanf erhält den B.A.U.M.-Umweltpreis 1996 (Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V.).

Gemeinsam mit dem Öko-Institut e.V. Freiburg zeichnet die Zeitung „Blick durch die Wirtschaft“ im Juni 1997 den HiPP Umweltbericht 1995 als besten deutschen Umweltbericht aus.

Prof. Dr. Claus Hipp wird von der Umweltstiftung WWF-Deutschland und der Zeitschrift „Capital“ zum „Ökomanager des Jahres 1997“ gewählt.

1998

Die Firma HiPP erhält im Mai den 1. Preis des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V. (BDI) in der Kategorie „Umweltorientierte Unternehmensführung“.

1999

Die Firma HiPP erhält im November den Anerkennungspreis beim Umweltpreis der Österreichischen Industrie.

2000

Als eines von zwölf Unternehmen weltweit (drei europäische Preisträger) wird HiPP mit dem 1. Millennium-Umweltpreis der UNEP und der Internationalen Handelskammer (ICC) ausgezeichnet.

2001

Im Mai 2001 wird Prof. Dr. Claus Hipp der Initiativpreis der Deutschen Ernährungsindustrie für seine unternehmerische Gesamtleistung für Sicherheit und Qualität von Lebensmitteln und für den Schutz der Umwelt verliehen.

2002

Das Energiekonzept der Firma HiPP wird als eines der 50 weltweit besten Konzepte mit dem Energy Globe 2002 ausgezeichnet. Dies bestätigt den konsequenten Weg zu einer nachhaltigen Energiewirtschaft.

Für sein unternehmerisches Schaffen – insbesondere für seinen Einsatz für Ökologie und Nachhaltigkeit – wird Prof. Dr. Claus Hipp zum Entrepreneur des Jahres 2002 nominiert.

2003/2004

HiPP gewinnt für Umwelterklärung und Nachhaltigkeitsbericht 2003 den „Deutschen Umwelt-Reporting Award 2003/04 (DURA)“.

2005

Verleihung des „Deutschen Gründerpreises 2005“ in Berlin an Prof. Dr. Claus Hipp als Auszeichnung für sein Lebenswerk.

Prof. Dr. Claus Hipp wird mit dem „N24 Good News Award“ für seine „unternehmerische Gesamtleistung“ ausgezeichnet. Der Nachrichtensender zeichnet mit diesem Award erstmals Menschen aus, die wirtschaftlichen Erfolg mit hohem sozialem Engagement verbinden.

2006

Prof. Dr. Claus Hipp erhält den B.A.U.M.-Umweltpreis 2006 (Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V.) in der Kategorie Klein- und Mittelständische Unternehmen für höchste Produktqualität durch Rohstoffgewinnung aus organisch-biologischem Landbau, modernste Lebensmitteltechnologie, strenge Rückstandsanalytik und für den Schutz der Umwelt mit regionalem Umweltprogramm unter verstärktem Einsatz nachwachsender Rohstoffe.

Umweltleitlinien

Die HiPP Gruppe setzt sich für den Erhalt der Umwelt und der Schöpfung ein.

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, geht sie beim Umweltschutz über die gesetzlichen Auflagen hinaus. Seit 18. Juli 1995 bilden die folgenden 13 Punkte als Umweltleitlinien die Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes von HiPP und sind Teil der Unternehmenspolitik.

- 1** Der Einsatz umweltfreundlicher Technologie ermöglicht uns, schädliche Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren.
- 2** Vom Unternehmen ausgehende Umweltbelastungen werden ständig überwacht, dokumentiert und bewertet. Möglichkeiten der Verbesserung werden in wirtschaftlich vertretbarem Umfang mit der besten verfügbaren Technik umgesetzt.
- 3** Die Umweltbelastungen neuer Tätigkeiten, Produkte und Verfahren sollen möglichst gering sein und werden aus diesen Gründen stets im Voraus beurteilt.
- 4** Es ist unser Ziel, Ressourcen zu schonen. Regenerierbare Ressourcen sind endlichen Ressourcen vorzuziehen.
- 5** Als weltweit größter Verarbeiter ökologisch erzeugter Rohstoffe ist es für uns eine besondere Verpflichtung, die Menge der eingesetzten Bio-Rohstoffe ständig zu erhöhen.
- 6** Unsere Verpackungsplanung unterliegt dem Minimierungsgebot. Die Materialmenge wird so gering wie möglich gehalten, dabei achten wir besonders auf einen maximalen Anteil an Sekundärstoffen und recyclingfähigen Packstoffen. Verpackungsalternativen wie Mehrwegsysteme werden von uns unterstützt.
- 7** Effektiver betrieblicher Umweltschutz ist nur durch das Mitwirken aller Beschäftigten möglich. Deshalb wollen wir das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter durch Informationen, Schulungen und Unterweisungen fördern.
- 8** Unsere Kunden erhalten eine ständige Beratung über die Möglichkeiten der umweltfreundlichen Verwendung unserer Produkte.
- 9** Von unseren Lieferanten und Dienstleistern erwarten wir, dass sie vergleichbare Umweltstandards erfüllen wie wir selbst.
- 10** Dem Dialog mit der Öffentlichkeit messen wir hohe Bedeutung bei und informieren regelmäßig über unsere Aktivitäten im Umweltschutz. Wir sind bestrebt, Anregungen und Wünsche der Öffentlichkeit umzusetzen.
- 11** Der rege Kontakt zu Behörden hilft uns, Umweltbelastungen zu vermeiden bzw. zu minimieren.
- 12** Durch ein umfassendes Störfallmanagement wollen wir das Risiko von Unfällen sowie schädliche Auswirkungen auf Menschen und Umwelt minimieren.
- 13** Durch Kontrollsysteme sichern wir die Erfüllung der von uns gesetzten Umweltziele, die laufend nach den neuesten Erkenntnissen überprüft und gegebenenfalls neu ausgerichtet werden.

Für die Umsetzung dieser Leitlinien fühlen sich alle Mitarbeiter verantwortlich. Durch Unterschrift einer den Arbeitsverträgen beiliegenden Umweltschutzerklärung dokumentieren sie ihre Bereitschaft zum aktiven Umweltschutz.

Organisation Umweltschutz und Arbeitssicherheit

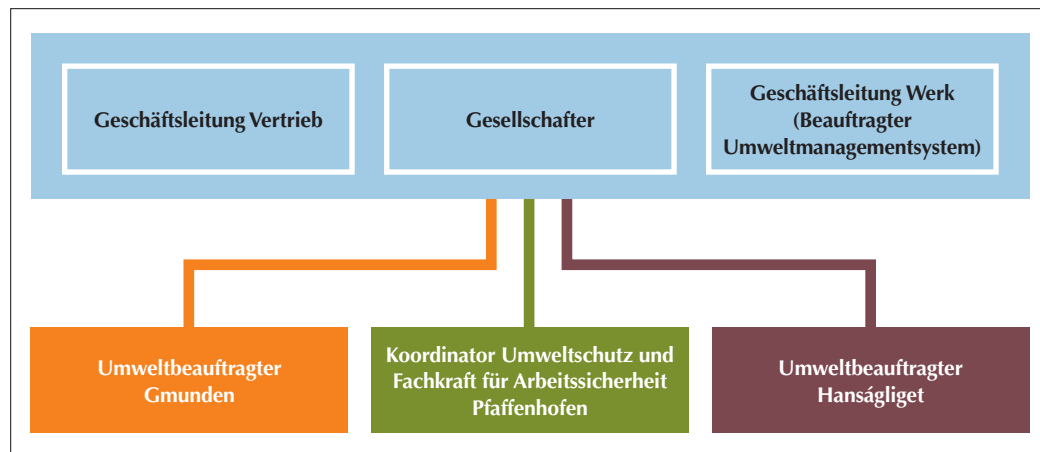
Umweltschutz bei HiPP wird gelebt. Alle Mitarbeiter leisten ihren aktiven Beitrag zum Umweltschutz: Im Rahmen des betrieblichen Verbesserungsvorschlagswesens treffen aus sämtlichen Unternehmensbereichen zahlreiche Ideen und Initiativen ein. Zudem werden jährlich Umweltschulungen im Rahmen des Umweltmanagementsystems durchgeführt. Ergänzt werden diese durch freiwillige Umweltschulungen, z. B. die Besichtigung des Biomasse-Heizkraftwerkes und der Kläranlage Pfaffenhofen.

Hand in Hand gehen dabei seit einigen Jahren die Bereiche Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Im Rahmen der Umsetzung der neuen Gefahrstoffverordnung wurde für alle Gefahrstoffe (Labor) die so genannte Schutzstufe ermittelt und Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt. Ein umfassendes Störfallmanagement ist vorhanden und stellt sicher, dass schädliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt minimiert werden.



Umweltschutz bei HiPP ist „Chefsache“ und direkt der Geschäftsleitung zugeordnet. Der Geschäftsleiter „Werk“ ist zugleich Beauftragter für die Umweltmanagementsysteme.

Organigramm (Auszug)



Umweltziele & Kennzahlen

Die Umwelleistungsbewertung macht die Umweltauswirkungen und -leistungen des Unternehmens messbar. Wichtiger Bestandteil dabei sind die Umweltkennzahlen. Die folgenden Kennzahlen der drei Produktionsstandorte wurden auf Basis der Öko-Bilanz 2005 ermittelt. Der Vergleich der Kennzahlen der drei Werke untereinander erlaubt ein unternehmensinternes Benchmarking und schafft damit eine Basis für weitere Verbesserungen.

Die Kennzahlen beziehen sich auf eine Tonne Produktionsmenge. Die Vergleichsgrößen eignen sich daher gut für eine Bewertung der eingesetzten Stoffe. In der Branche sind keine aktuellen Umweltkennzahlen verfügbar. Deshalb beschränken wir uns auf einen Vergleich zwischen den HiPP-Standorten.

Kennzahlen der Firma HiPP

Pfaffenhofen				
Kennzahlen	2004 (ist)	2005 (ist)	Ziel 2005	Ziel 2006
Betriebsstoffe (kg/to)	3,2	3,1	3,2	3,0
Reinigungsmittel (kg/to)	1,7	1,9	1,7	1,8
Energie (kWh/to)	900,0	843,0	887,0	840,0
Wasser (m ³ /to)	9,3	8,2	9,2	8,2
Verpackung (kg/to)	566,0	575,6	557,5	570,0
Abwasser (m ³ /to)	7,4	6,4	7,3	6,4
Abfall gesamt (kg/to)	237,2	209,0	233,0	209,0
Restmüll (kg/to)	5,9	6,2	5,8	6,0
Kohlendioxid (kg/to)	0,01	0,01	0,01	0,01
Schwefeloxid (g/to)	86,2	79,6	84,9	79,0
Stickoxid (g/to)	111,7	105,0	110,0	105,0

Gmunden				
Kennzahlen	2004 (ist)	2005 (ist)	Ziel 2005	Ziel 2006
Betriebsstoffe (kg/to)	3,6	4,7	3,6	4,7
Reinigungsmittel (kg/to)	4,4	5,2	4,0	5,2
Energie (kWh/to)	1289,0	1300,0	1280,0	1300,0
Wasser (m ³ /to)	16,1	16,8	16,0	16,8
Verpackung (kg/to)	587,0	567,0	580,0	567,0
Abwasser (m ³ /to)	15,1	16,2	15,0	16,2
Abfall gesamt (kg/to)	68,2	66,8	68,0	66,8
Restmüll (kg/to)	7,9	9,1	7,5	9,1
Kohlendioxid (kg/to)	300,0	299,0	297,0	299,0
Schwefeloxid (g/to)	197,0	176,0	195,0	176,0
Stickoxid (g/to)	159,0	144,0	157,0	144,0

Hanságliget				
Kennzahlen	2004 (ist)	2005 (ist)	Ziel 2005	Ziel 2006
Betriebsstoffe (kg/to)	4,1	4,5	4,1	4,4
Reinigungsmittel (kg/to)	3,9	3,7	3,8	3,7
Energie (kWh/to)	1427,5	1427,8	1425,0	1427,0
Wasser in (m ³ /to)	21,5	21,4	21,5	21,3
Verpackung (kg/to)	611,7	650,3	610,0	650,2
Abwasser (m ³ /to)	19,9	20,0	19,8	19,9
Abfall (kg/to)	135,6	117,8	135,3	117,5
Restmüll (kg/to)	9,4	8,6	9,3	8,6
Kohlendioxid (kg/to)	427,9	431,1	427,7	430,0
Schwefeloxid (g/to)	647,6	654,2	647,5	650,0
Stickoxid (g/to)	490,2	496,1	490,1	495,0



Die Zukunft liegt in der Nachhaltigkeit

Die Entwicklung einer zukunftsfähigen Industrie ist eines der Ziele, denen sich das Unternehmen unter der Führung von Prof. Dr. Claus Hipp verpflichtet hat. Dass soziale, ökonomische und ökologische Aspekte dabei miteinander in Einklang gebracht werden müssen, steht für Prof. Dr. Claus Hipp außer Zweifel: Wer einen Aspekt gegen einen anderen austauschen möchte, wird auf lange Sicht keinen Erfolg haben – in Staaten und Volkswirtschaften ebenso wie in Unternehmen oder im privaten Haushalt.

Eine nachhaltige Entwicklung ist bei HiPP seit Jahren integrierter Teil der Unternehmensphilosophie. Drei Säulen stehen dabei im Vordergrund der Unternehmenspolitik:

1. Nachhaltiger Schutz der Umwelt durch eine ökologisch verträgliche und Ressourcen schonende Herstellung gesunder, biologischer Lebensmittel

Seit 50 Jahren ist der Schutz von Umwelt und Natur für HiPP eine besondere Verpflichtung. Der Gedanke, ökologisch angebaute Rohstoffe für die Herstellung von Säuglingsnahrung zu verwenden, ist untrennbar mit dem Namen HiPP verbunden.

2. Nachhaltige Sicherung von Wachstum und ökonomischem Erfolg

Immer mehr Eltern haben den Wunsch, ihre Babys und Kleinkinder mit einer gesunden, hochwertigen Kost aufwachsen zu lassen. Dies dokumentiert sich deutlich in der verstärkten Nachfrage nach HiPP Bio-Produkten. Marktforschungen belegen, dass die Marke HiPP vom Verbraucher mit den Werten Vertrauen, Gesundheit, Qualität und Bio assoziiert wird.

3. Faire und sichere Gestaltung des Zusammenlebens, im Unternehmen ebenso wie im Rahmen des gesellschaftspolitischen Umfelds

Ethisches Handeln ist die Voraussetzung für ökonomischen Erfolg. Kaufmännische Grundsätze sind für erfolgreiches Wirtschaften ebenso vonnöten wie verlässliche Beziehungen zu Geschäftspartnern und ein verantwortungsvoller Umgang mit den Mitarbeitern. Als eines der ersten Unternehmen hat HiPP daher ein eigenes Ethik-Management etabliert, das das Verhalten des Unternehmens auf dem Markt, aber auch das Verhalten der Mitarbeiter untereinander und gegenüber Staat, Gesellschaft und Umwelt nach ethischen Kriterien regelt.

Nachhaltigkeit – Umwelt

Ausgezeichneter Umweltschutz:

Prof. Dr. Claus Hipp erhält den B.A.U.M.-Umweltpreis 2006

Umweltschutz wird bei HiPP groß geschrieben: Das ökologische Engagement, das in den 50-er Jahren mit dem Umstieg auf Babynahrung aus organisch-biologischen Rohstoffen seinen Anfang nahm, zieht sich mittlerweile konsequent durch sämtliche Bereiche des Unternehmens. Bio-Gemüse, Bio-Fleisch, Bio-Milch, Bio-Obst und Bio-Getreide sind heute das Qualitätsmerkmal auf dem Markt. In den letzten Jahren standen umfangreiche Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs sowie zur Umstellung der Energieversorgung des Unternehmens auf erneuerbare Energiequellen im Vordergrund der Bemühungen.

Für diese Leistung wurde Prof. Dr. Claus Hipp in der Kategorie Klein- und Mittelständische Unternehmen mit dem renommierten B.A.U.M.-Umweltpreis ausgezeichnet. Überreicht wurde der Preis vom Bayerischen Umweltminister Dr. Werner Schnappauf vor rund 300 Gästen. Dagmar Wöhrl, Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, wohnte der Verleihung ebenfalls bei. „Wir haben Prof. Dr. Claus Hipp mit diesem Preis ausgezeichnet, weil er tagtäglich mit großem Engagement, kreativ und mit Überzeugungskraft den Umweltschutz in seinem Unternehmen voranbringt“, begründete Prof. Dr. Maximilian Gege, Geschäftsführender Vorstand B.A.U.M. e.V. (Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V.), die Entscheidung.

Mit dem B.A.U.M.-Umweltpreis werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich seit vielen Jahren durch ein herausragendes Engagement sehr erfolgreich und vorbildhaft für Natur- und Umweltschutz sowie soziale Fragen und damit für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen.



Prof. Dr. Claus Hipp erhielt den „B.A.U.M.-Umweltpreis 2006“ als Auszeichnung für höchste Produktqualität seiner Babykost durch Rohstoffgewinnung aus organisch-biologischem Landbau, modernste Lebensmitteltechnologie und strenge Rückstandsanalytik sowie für den Schutz der Umwelt mit regionalem Umweltprogramm unter verstärktem Einsatz nachwachsender Rohstoffe. V. l. n. r.: B.A.U.M.-Vorstand Prof. Dr. Maximilian Gege, Prof. Dr. Claus Hipp, Staatssekretärin Dagmar Wöhrl, Umweltminister Dr. Werner Schnappauf, Martin Oldeland.

Nachhaltigkeit – Umwelt

Nachhaltige Investitionen und Ökosponsoring

Manche Maßnahmen im betrieblichen Umweltschutz zahlen sich, rein vom ökonomischen Standpunkt betrachtet, erst in ferner Zukunft aus. Dennoch sind sie fester Bestandteil im HiPP Umweltprogramm und werden auch tatsächlich realisiert (z. B. Partikelfilter in Dienstwagen, Einsatz von Solaranlagen).

HiPP unterhält enge Kooperationen mit Verbänden und Organisationen (z. B. WWF, Greenpeace), die sich für Erhalt und Wiederaufbau der natürlichen Lebensräume engagieren und Maßnahmen sowie Technologien fördern, die eine intakte Umwelt gewährleisten sollen. Die Förderung erfolgt durch finanzielle Zuwendungen oder über aktive Mitarbeit in Arbeitskreisen (z. B. AoEL – Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller). Dies fördert neben dem konkreten Nutzen für die Umwelt auch den Erfahrungsaustausch und trägt positiv zur Verwirklichung beidseitiger Interessen bei.



HiPP Fahrsicherheitstrainings für PKWs und Motorräder werden von Mitarbeitern und Azubis gleichermaßen gerne angenommen.

Jeder Mitarbeiter leistet seinen aktiven Beitrag zum Umweltschutz

Der ökologische Gedanke geht bei HiPP nicht nur von der Geschäftsleitung aus: Jeder einzelne Mitarbeiter steht in der Verantwortung, seinen Beitrag zum Umweltschutz im Unternehmen zu leisten. Das betriebliche Vorschlagswesen schafft Anreize, sich insbesondere mit dem Umweltgedanken zu identifizieren. In den letzten fünf Jahren reichten Mitarbeiter hunderte von Verbesserungsvorschlägen zu verschiedensten Themen ein.

Ökologisches Fahren und Fahrsicherheitstraining

Ein ökologischer Fahrtkostenzuschuss liefert allen Mitarbeitern den Anreiz, auf umweltfreundliche Transportmittel umzusteigen. Auch eine Mitfahrbörse dient dazu, Individualverkehr zu reduzieren und gezielt Alternativen anzubieten. Regelmäßig angebotene Fahrsicherheitstrainings für PKWs und Motorräder und Sprintsparurse stoßen sowohl bei Auszubildenden wie auch bei Fachkräften auf große Resonanz. Die Kursteilnehmer lernen dabei, zügig und entspannt ans Ziel zu kommen, den Stress beim Fahren sowie den Kraftstoffverbrauch dauerhaft um rund 20 Prozent zu reduzieren.

Nachhaltigkeit – Soziale Verantwortung

Soziale Verantwortung gegenüber Mitarbeitern

Aus- und Weiterbildung

Verantwortungsbewusste und gut geschulte Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource eines Unternehmens. Bei HiPP werden für alle Mitarbeiter regelmäßig Weiterbildungskurse angeboten – von Sprachkursen über EDV-Schulungen bis zu Informationsveranstaltungen der Abteilung Umweltschutz.

Alle Auszubildenden sowie neue Mitarbeiter nehmen an einer umfassenden Schulung teil, in deren Rahmen die betrieblichen Umweltprogrammpunkte erklärt werden und auf die umweltrelevanten Anlagen am jeweiligen Standort eingegangen wird. Ziel dieser ökologischen Schulungsprogramme ist es, den Mitarbeitern ökologisches und soziales Gedankengut nicht nur für die Nutzung innerhalb des Unternehmens zu vermitteln, sondern auch darüber hinaus.

Besonders wichtig ist dem Unternehmen die Ausbildung junger Fachkräfte: Entgegen dem allgemeinen Trend hat HiPP in den letzten Jahren jungen Menschen gezielt die Möglichkeit einer hervorragenden Ausbildung geboten. Die Auszubildenden-Quote soll auch gehalten werden, um für den eigenen Betrieb ausreichend qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Die Ausbildung bei HiPP besitzt einen hervorragenden Ruf. Jedes Jahr absolvieren HiPP-Azubis ihre Berufsausbildung mit Auszeichnung.

Teilzeitarbeit und Förderung von Müttern

HiPP ist ein familienfreundliches Unternehmen, und das schon lange Zeit. Es ist der Geschäftsleitung ein großes Anliegen, Frauen die Möglichkeit zu geben, Erwerbstätigkeit und Familie zu verbinden. Fast in jeder Abteilung sind Teilzeitarbeitsplätze vorhanden, sogar in der Produktion und im Schichtdienst. In Pfaffenhofen sind derzeit etwa 150 Mitarbeiterinnen in Teilzeit beschäftigt, die 65 verschiedene Teilzeitmodelle nutzen. Von diesen 150 Mitarbeiterinnen sind etwa 75 Prozent Mütter mit erziehungspflichtigen Kindern.

Soziale Verantwortung nach außen

Die soziale Verantwortung des Unternehmens zeigt sich auf vielfältige Weise: So unterstützt HiPP u. a. junge Familien mit Mehrlingsgeburten. Sozial schwächere Familien erhalten Lebensmittelspenden innerhalb der gemeinnützigen Aktion „Die Tafel“. Firmenunterstützung gibt es für Hilfstransporte in Zusammenarbeit mit der Caritas. Mitarbeiter mit Schulkindern haben die Möglichkeit, eine kostenlose Nachmittagsbetreuung in einer benachbarten Schule in Anspruch zu nehmen.

Kenngröße	Berechnung	Wert 2004 (Jahresmittel)	Wert 2005 (Jahresmittel)
Gesundheitsquote	Krankheitstage/Sollarbeitstage	3,51 %	3,41 %
Unfallquote	Unfallbedingte Fehltage/Sollarbeitstage	0,05 %	0,28 %
Fluktuationsquote	Kündigung durch Mitarbeiter/Anzahl der Mitarbeiter	4,20 %	2,51 %
Bezahlte Überstunden	Anzahl bezahlter Überstunden/Gesamtarbeitszahl	0,56 %	0,58 %
Betriebszugehörigkeit	Durchschnittsdauer der Betriebszugehörigkeit	11,04 Jahre	11,61 Jahre

Der kooperative Führungsstil wird im gesamten Unternehmen verbindlich praktiziert. Er ist die Voraussetzung dafür, dass die Fähigkeiten und Ideen der Mitarbeiter für das Unternehmen voll zur Geltung kommen.

Auszug aus dem HiPP Führungskräfte-Leitbild

Nachhaltigkeit – Gesundheit



Tipps rund um Gesundheit und Ernährung standen auch beim Aktionstag 2006 im Mittelpunkt. Ein besonderer Schwerpunkt lag heuer auf dem Gebiet Suchtverhalten.

Gesundheitsmanagement bei HiPP: Prävention im Biorhythmus

Das HiPP-Gesundheitsmanagement in Pfaffenhofen unter Betriebsarzt Dr. Reinhard Kneißl steht im Zeichen Prävention. 2005 wurde erstmals firmenweit eine Impfkaktion gegen Grippe angeboten. Neben der routinemäßigen Arbeitsplatzbeurteilung rief das Gesundheitsmanagement 2005 mit Hilfe von Arbeitssicherheit und der hausinternen Elektroabteilung das so genannte „1000 Lux Programm“ ins Leben. Dabei wird Tageslicht adaptiert und an die zirkadiane Rhythmik biologischer Funktionen – im Sprachgebrauch als „Biorhythmus“ bekannt – der Mitarbeiter angepasst.

Im Zentrum des Gesundheitsmanagements steht die individuelle Betrachtung der einzelnen Mitarbeiter. Seit Anfang 2006 werden auch ganz gezielt psychosomatische Belastungen im Arbeitsleben berücksichtigt. In einem Pilotprojekt bekommen Mitarbeiter seither die Möglichkeit zur „Psychohygiene“ und können in einem vielseitigen Angebot etwa autogenes Training, Entspannung nach Jakobson, Feldenkrais-Übungen oder Atementspannung auswählen.

Nachhaltige Mitarbeitergesundheit

Regelmäßige Aktivitäten sollen Gesundheits- und Körperbewusstsein bei den Mitarbeitern fördern: So wird in Pfaffenhofen seit fünf Jahren regelmäßig im Mai ein HiPP Aktionstag rund um die Themen Gesundheit, Ernährung und Sport durchgeführt. Dabei sind u. a. verschiedene Krankenkassen vertreten, die für die Mitarbeiter kostenlose Seh- und Hörtests anbieten und Ratschläge zu einer gesunden Ernährung geben.

Aktionstag 2006: Ernährung, Gesundheit, Suchtverhalten

Umweltkoordinator Bernhard Hanf hat den Aktionstag 2006 in Pfaffenhofen gemeinsam mit Betriebsarzt Dr. Reinhard Kneißl, Josef Holzer, Leiter HiPP Betriebsgastronomie, und Personalchef Detlef Fuchs organisiert. Das Interesse der Belegschaft an Ernährung, Fitness und Sicherheit war außerordentlich groß, das Angebot vielfältig: Fahrsimulator und Reaktionstest, Herz-Kreislaufstest, Suchtinformationen, Suchtberatung und Anleitung zur Entspannung, „Aktion rauchfrei“, Wellness-Anleitungen, Impfstand, Seh- und Hörtests, Infos zu Nordic Walking, Akupunktur mit Entwöhnungs-Nadeln.

Wir brauchen dich auch morgen

war der Titel der zentralen Azubi-Veranstaltung des Aktionstages. Polizei, Feuerwehr und Rotes Kreuz informierten die jugendlichen HiPP Mitarbeiter über so genannte „Disco-Unfälle“ und zeigten Bilder von Folgen nächtlicher Alkoholfahrten.

Fit bei HiPP

Auch der sportliche Bereich kommt bei HiPP nicht zu kurz: So werden regelmäßig Skifahrten, Volleyball- und Fußballturniere, Kurse in Fitness Studios und Nordic Walking angeboten. Bundesweite und regionale Aktionen wie „Mit dem Rad zur Arbeit“ oder „Bayern light“ werden vom Unternehmen unterstützt, um den Mitarbeitern die Teilnahme an den Aktionen zu ermöglichen. Die Motivation der Mitarbeiter, sich dem Thema Gesundheitsförderung aktiv anzunehmen, ist ein wichtiges Ziel der Personalpolitik.



Auch beim Triathlon in Roth war HiPP vertreten. Hier die erfolgreiche HiPP Staffel: Franz Schweiger, Cosimo Manigrassi und Bernhard Hanf (v. l. n. r.).

Nachhaltigkeit – Gesundheit

Nachhaltigkeit im Betriebsrestaurant

Die Sensibilisierung der Belegschaft für eine gesunde und nachhaltige Verpflegung ist Teil der HiPP Firmenphilosophie. Das Bio-Angebot im Pfaffenhofener HiPP Betriebsrestaurant ist dabei Teil eines professionellen Gesundheitsmanagements. Rund die Hälfte der Produkte auf dem Speiseplan stammt aus ökologischer Erzeugung. Das Küchenteam offeriert den Gästen täglich ein Bio-Gericht, eine Bio-Stärke- und Bio-Gemüse-Beilage. Seit Mai 2005 sind die Produkte in der Salattheke – inklusive Dressing – ausschließlich Bio.

Zum Verkauf werden auch Gepa Transfair Bio-Produkte wie Kaffee, Tee, Schokolade oder Schokoriegel angeboten. Berufstätige Mütter haben die Möglichkeit, Essen in Mehrweg-Pfandsystemen mit nach Hause zu nehmen. Die HiPP Betriebsgastronomie beliefert auch heilpädagogische Tagesstätten, Kinderhorte und Kindergärten mit Mittagessen in Bio-Qualität. Etwa 30 Prozent der Verpflegung findet außer Haus statt.

Aktionswoche „Bio. Mir zuliebe“

2006 stand die HiPP Aktionswoche im Betriebsrestaurant unter dem Motto „Bio. Mir zuliebe“. In dieser Woche wurden alle Speisen ausschließlich aus ökologisch erzeugten Produkten zubereitet.



Die Köstlichkeiten im HiPP-Betriebsrestaurant werden zum Großteil aus ökologisch erzeugten Zutaten zubereitet.

Seit Mai 2006 ist der Leiter der HiPP Betriebsgastronomie Josef Holzer auch Bio-Mentor der Kampagne „Bio. Mir zuliebe“ der CMA Centrale Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft mbH. Mit 16 anderen ausgewählten Gastronomen und Verpflegungsleitern aus ganz Deutschland gibt Holzer als Mentor nun seine Bio-Erfahrungen an Kollegen weiter.



Leiter der HiPP Betriebsgastronomie und Bio-Mentor Josef Holzer (rechts im Bild) mit seinem Küchenteam beweisen täglich, wie qualitativ hochwertige Verpflegung mit dem Einsatz von Bio-Produkten köstlich und bekömmlich umgesetzt werden kann.

Bilanzkontenrahmen

Im Bilanzkontenrahmen werden alle eingesetzten Inputs und die damit entstandenen Outputs für den Standort Pfaffenhofen dargestellt. Die Vergleichszahlen aus den Jahren 2003, 2004 und 2005 erlauben es, auf den ersten Blick festzustellen, wie sich die Werte prozentual verändert haben. Zu berücksichtigen ist dabei, dass es sich um absolute Zahlen handelt, die schon allein durch ihre Abhängigkeit von der hergestellten Produktmenge variieren.

Die Angaben werden in den folgenden Kapiteln detailliert ausgewiesen. Dort werden die Angaben für die einzelnen Stoff- und Energieströme um Kennzahlen ergänzt und in Relation zu einer Produktonne gesetzt. Damit wird eine Beurteilung der innerbetrieblichen Veränderungen ebenso ermöglicht wie ein Vergleich mit den Kennzahlen anderer Unternehmen (Umweltziele und Kennzahlen, siehe Seite 9).



Das HIPP-Werk in Pfaffenhofen im Jahr 1960.



Der Standort Pfaffenhofen befindet sich in einem Mischgebiet aus Industrieanlagen und Wohngebiet am Rand der Stadt.

Bilanzkontenrahmen

Pfaffenhofen	2003	2004	2005	Veränd. in % zum Vorjahr
INPUT				
Rohstoffe (to)	29.497	34.412	32.958	-4,2
Betriebsstoffe (to)	209	190	188	-1,1
Reinigungsmittel (to)	100	103	114	+10,7
Energie (KWh)	52.130	53.327	51.151	-4,1
Wasser (m ³)	533.579	551.712	499.414	-9,5
Verpackung (to)	29.599	33.503	34.956	+4,3
OUTPUT				
Produkte (to)	52.880	59.224	60.704	+2,5
Abwasser (m ³)	431.001	438.186	388.795	-11,3
Abfall (to)	11.238	14.045	12.670	-9,8
Emissionen (to)	648	644	625	-3,0

Die Rohstoffmengen (v. a. Frischkarotten) sind trotz steigender Produktionsmenge rückläufig. Das liegt an einer besseren Rohstoffausbeute.

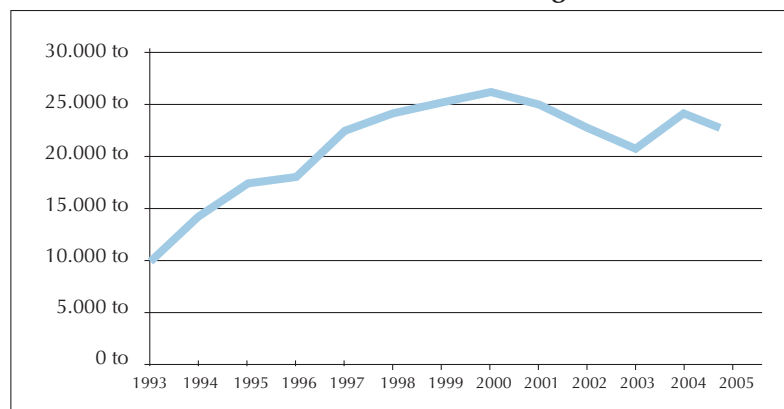
50 Jahre Bio

Seit 50 Jahren bezieht HiPP für die Herstellung hochwertiger Babynahrung Rohstoffe aus ökologischem Landbau. Heute bauen bereits mehr als 6.000 Bio-Landwirte auf etwa 15.000 ha Land in 29 Ländern Gemüse und Obst für HiPP an. Den HiPP Bio-Lieferanten sind dabei strenge Richtlinien vorgeschrieben, die teilweise noch deutlich über die gesetzlichen Vorschriften für Bio-Produkte hinausgehen. Als europäisches Top-Labor gilt das firmeneigene Kontrolllabor: Alle Bio-Rohstoffe werden vor ihrer Zulassung zur Verarbeitung auf über 800 Schadstoffe untersucht. Erst nach bestandener Qualitätskontrolle werden die Rohwaren zur weiteren Verarbeitung freigegeben. Auf diese Weise wird eine biologisch einwandfreie Kost für Babys und Kleinkinder gewährleistet und Bioqualität auf höchstem Niveau garantiert.



Entwicklung der Bio-Rohstoffe

Die Entwicklung der Bio-Rohstoffmenge seit 1993. Der Rückgang im Jahr 2003 ist auf eine geringere Produktion, verursacht durch schwache Geburtenzahlen und die angespannte ökonomische Situation in Deutschland, zurückzuführen. 2005 nahm die Bio-Rohstoff Menge um 1.477 to auf 22.664 to im Vergleich zum Vorjahr ab.

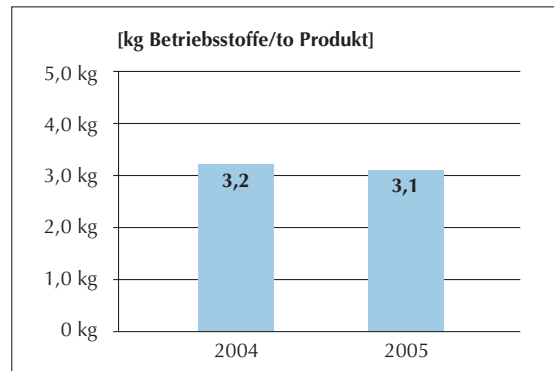


Die Herstellung qualitativ hochwertiger Produkte beginnt bei der Auswahl der besten Rohstoffe. HiPP bezieht Obst und Gemüse von Bio-Vertragsbauern, die nach strengen Richtlinien arbeiten.

Betriebsstoffe

Der Verbrauch an Betriebsstoffen nahm im Vorjahr leicht um 0,9 Prozent ab. Ein Rückgang war vor allem bei den Mitteln zur Neutralisierung zu verzeichnen: Durch den verstärkten Einsatz von CIP-Reinigungen (Reinigung in geschlossenen Kreisläufen) wird das nachträgliche Neutralisieren mit Zitronensäure überflüssig. Der Verbrauch an Auftausalz stieg von 7.600 kg auf 18.800 kg. Grund war der schneereiche Winter 2005/2006. Streusalz wird nur dort verwendet, wo eine Gefährdung aufgrund von Glätte besteht. In allen anderen Bereichen wird Split gestreut.

Kennzahlen



Betriebsstoffverbrauch

Pfaffenhofen	2004	2005	Veränd. in % zum Vorjahr
Verwendung			
Wasseraufbereitung (kg)	103.201	96.375	-6,2
Leim (Etiketten, Trays) (kg)	41.283	45.402	+10
Neutralisierung (Abwasserbehandlung) (kg)	14.565	7.400	-49,2
Kettengleitmittel (kg)	10.600	10.600	+0
Auftausalz (Streudienst) (kg)	7.600	18.800	+147,4
Schmierstoffe und Öle (kg)	1.186	667	-43,8
Gas (Labor/Schlosserei) (kg)	3.389	1.920	-56,4
Tinte (Aufdruck Etiketten und Deckel) (kg)	891	783	-12,1
Reinigungsbenzin (Reinigung von Maschinen) (kg)	155	30	-80,6
Kältemittel (Kühlung) (kg)	23	45	+95,7
Lösungsmittel (Labor) (kg)	3.698	3.625	-2,0
Farben (Werkseigene Malerei) (kg)	3.203	2.530	-21,0
Gesamt (kg)	189.824	188.177	-0,9

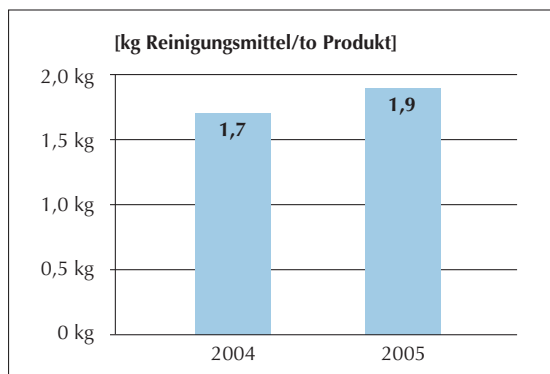


Automatische Absperrventile der neuen vollautomatischen Reinigungsanlage in Pfaffenhofen.

Reinigungsmittel

Die Hauptmenge der verwendeten Reinigungsmittel wird in der Produktion verwendet, für die CIP-Reinigung (Reinigung in geschlossenen Kreisläufen), die manuelle Maschinenreinigung und die Bodenreinigung. Die Reinigungsmittel nahmen 2005 um 11,2 Prozent oder 11.500 kg zu. Dies lag vor allem an der Inbetriebnahme von neuen CIP-Anlagen in der Gemüsevorbereitung, die Ende 2005 optimiert werden mussten.

Kennzahlen



Wirksame Reinigung: Reinigungsmittel werden täglich dosiert verteilt. Dadurch wird eine Überdosierung verhindert.

Reinigungsmittel

Pfaffenhofen			
Verwendung	2004	2005	Veränd. in % zum Vorjahr
Reiniger Produktion (kg)	89.019	103.083	+15,8
Desinfektionsmittel (kg)	3.765	3.114	-17,3
Sanitärreiniger (kg)	2.114	1.553	-26,5
Waschmittel (Wäscherei) (kg)	5.868	4.480	-23,7
Geschirrspülmittel (kg)	1.979	2.243	+13,3
Sonstige Reinigungsmittel (kg)	384	167	-56,5
Gesamt (kg)	103.129	114.640	+11,2

Verpackungsmaterial

Einweg oder Mehrweg?

Auch für HiPP hat diese Frage selbstverständlich große Relevanz: Um zu einem klaren Bild zu gelangen, wurde das Öko-Institut Freiburg beauftragt, das bestehende Einwegglassystem mit einem neu zu entwickelnden Mehrwegglassystem unter ökologischen Gesichtspunkten zu vergleichen.

Das Öko-Institut kam dabei zum Schluss, dass ein Mehrwegsystem erst ab mindestens fünf Umläufen ökologisch sinnvoll ist. Bei geringeren Umläufen scheidet das Mehrwegsystem bei wichtigen Umweltfaktoren schlechter ab.

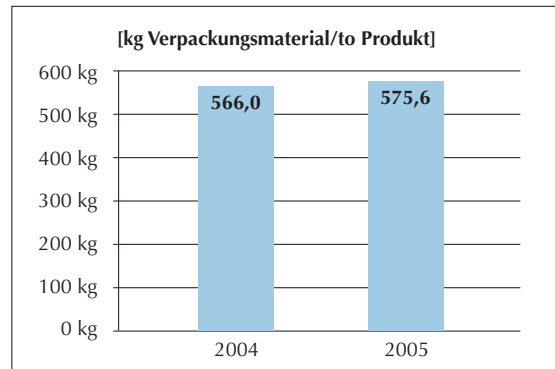
Es gab auch Bedenken, ob Mehrwegsysteme den hohen Hygiene-Standards von HiPP entsprechen.



Aufgrund der starken mechanischen Beanspruchung der Glasaußenwände ist eine hohe Umlaufzahl bei den Mehrweggläsern für Babynahrung jedoch unwahrscheinlich.

HiPP hat stattdessen auf die ökologische Optimierung des bestehenden Einwegsystems gesetzt: So konnte das Glasgewicht in den letzten fünf Jahren um rund 20 Prozent gesenkt werden.

Kennzahlen



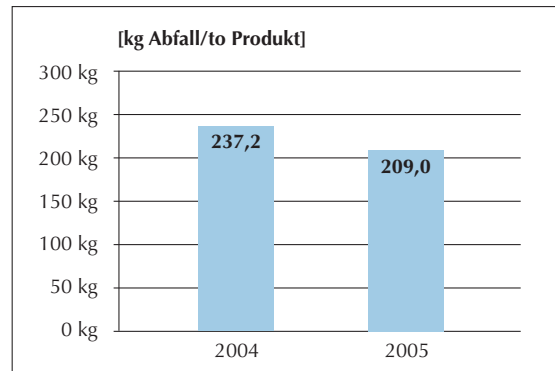
Verpackung

Pfaffenhofen			Veränd. in % zum Vorjahr
	2004	2005	
Glas (to)	30.610	32.138	+5,0
Deckel (to)	1.518	1.534	+1,1
Kartontray (to)	795	784	-1,4
Etiketten (to)	258	262	+1,6
Schrumpffolie (to)	322	238	-26,1
Gesamt (to)	33.503	34.956	+4,3

Der starke Rückgang des Verbrauchs an Schrumpffolie resultiert aus der Reduktion der Folienstärke.

Von den 12.670 Tonnen Abfall wurden insgesamt 96,2 Prozent einer Wiederverwertung (Verfütterung, Recycling, Biogasanlagen) zugeführt. Nur 3,8 Prozent wurden verbrannt (Rest- und Sondermüll) bzw. deponiert (Bauschutt).

Kennzahlen



Verarbeitung von Bio-Karotten in der Produktion Pfaffenhofen.

Abfall

Pfaffenhofen	2004	2005	Veränd. in % zum Vorjahr
Restmüll (to)	348	377	+8,3
Altglas (to)	286	308	+7,7
Altpapier (to)	364	401	+10,2
PE-Folie (to)	140	128	-8,6
Weißblech (to)	167	149	-10,8
Sondermüll (to)	6	8	+33,3
Fester Gemüseabfall (Kompost) (to)	1.244	797	-35,9
Flüssiges Viehfutter (fleischhaltig) (to)	506	493	-2,6
Flüssig organisch (to)	10.556	9.570	-9,3
Konfiskat (to)	4,2	5,0	+19,0
Fettabscheider (to)	48	45	-6,3
Altholz (to)	46	49	+6,5
Bauschutt (to)	123	102	-17,1
Styropor (to)	0,6	0,4	-33,3
Alteisen (to)	199	232	+16,6
Eisenschlamm (to)	6,6	5,7	-13,6
Gesamt (to)	14.045	12.670	-9,8

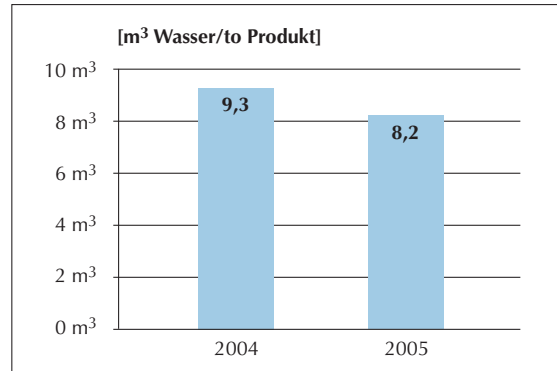
Die Abfallmenge ging 2005 um 1.375 Tonnen auf 12.670 Tonnen (-9,8 Prozent) zurück. Bei flüssigem Viehfutter war ein Rückgang von ca. 1.000 Tonnen zu verzeichnen, da die Frischkarotten weniger verschmutzt waren. Der feste Gemüseabfall nahm um 447 Tonnen ab. Die Zunahme von Restmüll (+8,3 Prozent), Altglas (+7,7 Prozent) und Altpapier (+10,2 Prozent) ist auf den Anstieg der Produktion zurückzuführen.

Wasser

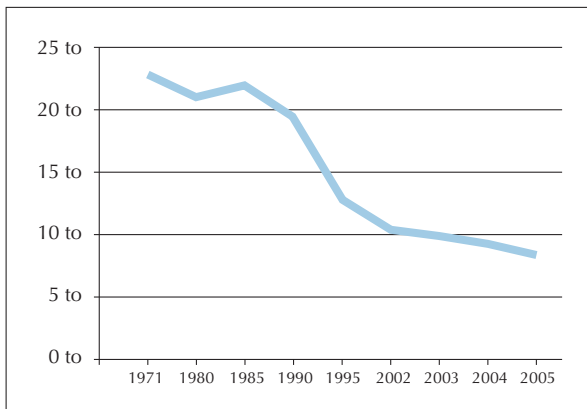
Lebensquell Wasser

Die zunehmende Verknappung von sauberem Trinkwasser wird zu einem immer größeren Problem. Die Zeiten, in denen Wasser als unerschöpfliche Quelle gegolten hat, neigen sich dem Ende zu. Die Ressource Wasser muss daher ebenso geschont werden, wie alle anderen endlichen Ressourcen. Sowohl der industrielle Sektor als auch private Haushalte sind dazu angehalten, Wasser sparende Technologien anzuwenden und unnötigen Wasserverbrauch zu vermeiden.

Kennzahlen



Wasserverbrauch pro Produkttonne



Die Notwendigkeit des Wassersparens wurde bei HiPP frühzeitig erkannt: In den letzten 35 Jahren konnte der Wasserverbrauch pro Produkttonne um über 60 Prozent reduziert werden, von 22,8 m³/Tonne auf 8,2 m³/Tonne im Jahr 2005.



Trinkwasser aus dem eigenen Tiefbrunnen. Die Georg-Hipp-Quelle liefert exklusiv für das HiPP-Werk in Pfaffenhofen Frischwasser.

Wasser

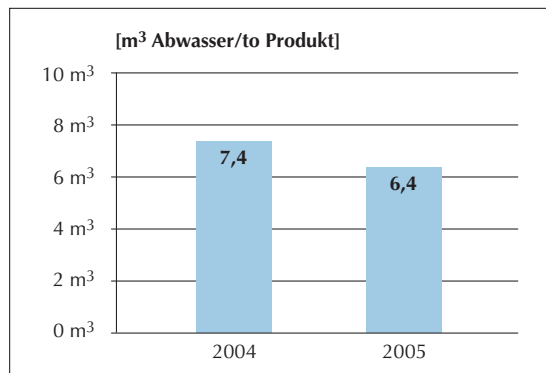
Pfaffenhofen			Veränd. in % zum Vorjahr
	2004	2005	
Arteserwasser (genutzt) (m ³)	59.369	51.927	-12,5
Öffentliche Wasserversorgung (m ³)	5.080	2.786	-45,2
Brunnenwasser (m ³)	487.263	444.701	-8,7
Gesamt (m³)	551.712	499.414	-9,5

Im Jahr 2005 ging der Wasserverbrauch um 52.000 m³ oder 9,5 Prozent zurück. Dies ist auf den Einsatz von neuen und Wasser schonenden Techniken in der Gemüsevorbereitung (kochen und mischen) und Wasserkreisläufen bei Reinigung zurückzuführen.

Rund ein Drittel der Abwassermenge besteht aus unverschmutztem Wasser (ca. 22.700 m³ Dachniederschlagswasser, Kühlwasser aus der Sterilisation), das direkt in den Fluss Ilm eingeleitet werden kann. In einem Betriebstagebuch werden die täglich gemessenen Werte (Abwassermenge, Einwohnergleichwert, pH-Wert, Absatz und Temperatur) festgehalten.

Seit 1. März 2005 sind die kommunalen Abwassergebühren stark angestiegen. Die Firma HiPP nahm dies zum Anlass, die einzelnen Prozessschritte auf Einsparungsmöglichkeiten bezüglich Frisch- und Abwasser zu untersuchen. Dabei zeigten sich Möglichkeiten, die Zwischenspülungen und Nachspülungen bei einzelnen Reinigungskreisläufen zu verkürzen. Im Pufferbehälter für die geschälten Karotten konnte die Zugabe von Wasser für die Besprühung reduziert werden.

Kennzahlen



Abwasser

Pfaffenhofen	2004	2005	Veränd. in % zum Vorjahr
	Direkteinleitung in den Fluss Ilm (m ³)	150.213	
Einleitung in die Kläranlage (m ³)	287.973	257.492	-10,6
Gesamt (m³)	438.186	388.795	-11,3

Der geringere Frischwasserverbrauch hat auch einen Rückgang des Abwasserverbrauchs um 11,3 Prozent zur Folge.



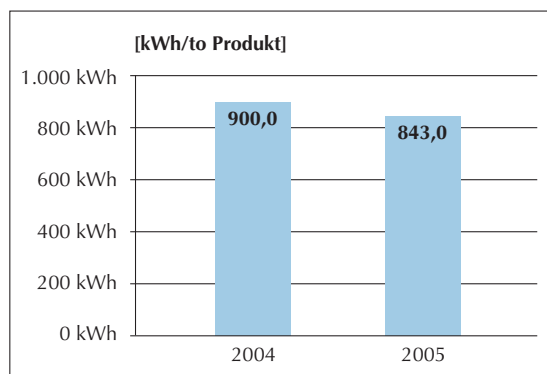
Auch die Abwässer werden bei HiPP kontrolliert, ehe sie in die Kläranlage eingeleitet werden.

Energie

„Natürliche Energie“ aus Biomasse

Das Frühjahr 2001 stellte eine Zäsur in der Energieversorgung des HiPP-Werkes dar: Mit dem Anschluss an das Biomasse-Heizkraftwerk der Stadt Pfaffenhofen wurde der Umstieg auf erneuerbare Energiequellen eingeleitet; im Sommer 2002 wurde dieser vollständig vollzogen. Seither deckt das Kraftwerk den gesamten Wärme-, Warmwasser und Dampfbedarf des Werkes ab. Der Heizölverbrauch konnte dadurch um mehr als 90 Prozent verringert werden; Heizöl wird nur mehr zur Wartung der stillgelegten Dampfkessel benötigt. Die im Biomasse-Heizkraftwerk verfeuerten Materialien sind zu 95,2 Prozent Holz, zu 4,6 Prozent Erdgas und zu 0,2 Prozent Heizöl. Die Gesamtleistung des Biomasse-Heizkraftwerkes beträgt 26 MWh thermische Energie (Dampf und Wärme) und 5 MWh Strom (Turbine).

Kennzahlen



Solarenergie

Erhebliche Schritte zur Nutzung erneuerbarer Energien wurden im Bereich der Solarenergie gesetzt: In den Jahren 2000 bis 2002 wurden dazu insgesamt sechs Projekte realisiert; weitere sind in Planung. Neben vier kleineren Anlagen zur Stromgewinnung und Warmwasseraufbereitung stehen zwei großflächige Anlagen im Vordergrund: eine auf dem Turm des Verwaltungsgebäudes montierte Solarfassade sowie ein Solardach auf einem der Werkgebäude. Insgesamt werden rund 42.142 kWh Strom pro Jahr durch die Solaranlage erzeugt – dies entspricht dem Jahres-Stromverbrauch von 15 Einfamilienhäusern (Drei-Personen-Haushalt).

Energie

Pfaffenhofen			Veränd. in % zum Vorjahr
	2004	2005	
Treibstoffe (MWh)	4.992	4.887	-2,1
Strom (MWh)	6.954	7.329	+5,4
Heizöl (MWh)	95	96	+1,1
Biomasse-Holz (MWh)	41.286	38.839	-5,9
Gesamt (MWh)	52.327	51.151	-2,2

Der Primärenergieverbrauch (Biomasse-Holz) ging um 5,9 Prozent zurück. Dies wurde durch die neuen Koch- und Mischanlagen erzielt, die den Dampfverbrauch um 6.000 Tonnen senkten.

Ein umfangreiches Maßnahmenpaket hat die Emissionen des Werkes erheblich gesenkt: Mit der vollständigen Anbindung an das Biomasse-Heizkraftwerk der Stadt Pfaffenhofen im Jahr 2002 wird der Energiebedarf ausschließlich über Biomasse abgedeckt. Mehrere Solaranlagen, der Bezug von CO₂ neutralem „grünem Strom“ aus Wasserkraftwerken, erweiterter Vollwärmeschutz für die Verwaltungsgebäude sowie die systematische Umstellung von Fahrzeugen auf Pflanzenölbetrieb sorgen dafür, dass sich die CO₂-Bilanz des Unternehmens deutlich verbessert hat.



Das Biomasse-Heizkraftwerk Pfaffenhofen: Es liefert umweltfreundlichen Strom, Dampf, Fernwärme und Kälte.

Vollwärmeschutz

Zwei Büro- und Verwaltungsgebäude auf dem Werksgelände wurden im Frühjahr 2002 einem Vollwärmeschutz unterzogen. Als Isolationsmaterial wurde eine 120 Millimeter dicke Mineralwollschicht verwendet. Allein mit dieser Maßnahme konnte der Heizölverbrauch pro Quadratmeter Fassadenfläche von 25 Liter auf 8,7 Liter gesenkt werden. Umgerechnet wird damit eine Wärmemenge eingespart, die der von 86.600 Liter Heizöl bzw. 192,4 Tonnen CO₂ pro Jahr entspricht. Damit könnten zum Beispiel 30 Einfamilienhäuser ein ganzes Jahr lang beheizt werden. Weitere Vollwärmeschutz-Projekte sind für die Zukunft geplant und im Umweltprogramm festgehalten.

Umgesetzte Projekte – CO₂-Einsparung 2005

Anlage	CO ₂ -Einsparung 2005
Biomasse Heizkraftwerk	7.353,0 to
Grüner Strom	3.956,4 to
Photovoltaik	21,8 to
Rapsöl betriebene Firmenwagen	25,1 to
Vollwärmeschutz	192,4 to
Gesamteinsparung	11.548,7 to

Emissionen

Pfaffenhofen	2004	2005	Veränd. in % zum Vorjahr
Kohlendioxid (to)	632	614	-2,8
Schwefeldioxid Biomasse HKW (kg)	4.376	4.117	-5,9
Schwefeldioxid HiPP-Werk (kg)	727	714	-1,8
Stickoxid (kg)	6.617	6.388	-3,5
Gesamt (to)	644	625	-3,0

Analog zu einem geringeren Energieverbrauch war 2005 ein Emissions-Rückgang von insgesamt drei Prozent zu verzeichnen.

Produkte



50 Jahre Bio

Die Qualität der Lebensmittel hat bei HiPP allerhöchste Priorität. Seit 50 Jahren stellt HiPP Babynahrung aus organisch-biologischen Rohstoffen her und erfüllt damit den starken Wunsch der Eltern nach gesunder, schadstoffarmer Ernährung für Babys und Kleinkinder. Der Anteil der Bio-Produkte im HiPP Sortiment wird dabei kontinuierlich erhöht.

HiPP ist dabei im deutschsprachigen Raum bei der Babynahrung die eindeutige Premiummarke Nr. 1. Wie die Marktforschung belegt, wird die Marke HiPP vom Verbraucher mit den Werten Gesundheit, Qualität und Bio assoziiert.

Nach wie vor konsequent als Familienunternehmen geführt, ist HiPP einer der führenden europäischen Babynahrungshersteller. Nahezu 1,5 Millionen Gläschen verlassen Tag für Tag allein das Werk in Pfaffenhofen.

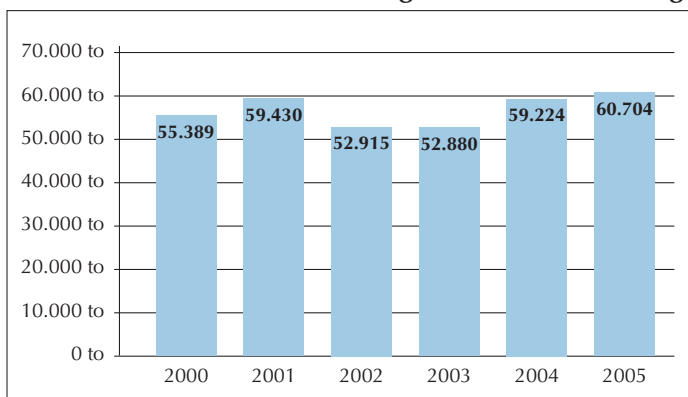
Konsequentes Bio-Konzept

Die Wurzel des Erfolges steckt in den hohen Anforderungen an Qualität und Sicherheit: „Gesunde Lebensmittel in Spitzenqualität im Einklang mit der Natur herstellen“ – dieses Leitmotiv prägt seit Jahrzehnten die Produkte aus dem Hause HiPP.



Bio-Qualität für jedes Alter: HiPP bietet eine reiche Auswahl vitaminreicher und gesunder Produkte nicht nur für Babys und Kinder.

Hergestellte Produktmenge



Das hohe Vertrauen des Konsumenten ist Ergebnis des langjährigen, konsequenten Bio-Konzeptes. Als „Bio-Pionier“ hat HiPP dabei bereits in den 50er Jahren den Trend gesetzt: Wurde das Haus HiPP anfangs noch wegen seines Bio-Engagements belächelt, so hat sich Bio bei der Babynahrung in der Zwischenzeit als nicht mehr wegzudenkendes Qualitätsmerkmal verankert: 96 Prozent der Mütter in Deutschland wollen ihre Kinder mit Bio-Produkten ernähren. HiPP wurde damit zum weltweit größten Verarbeiter biologischer Rohstoffe.

Lebensmittelsicherheit

„Das Beste aus der Natur – das Beste für die Natur“

wird bei HiPP nicht nur als Slogan gesehen, sondern als bedingungslose Haltung. Denn: Babys und Kleinkinder sind besonders sensibel, was die Qualität und Sicherheit ihrer Nahrung angeht. Strenge Kontrollen und die lückenlose Rückverfolgbarkeit aller verarbeiteten Substanzen sind für HiPP daher unverzichtbar.

Das konsequente Bio- und Qualitätskonzept umfasst bei HiPP mehr als nur den sanften Umgang mit der Natur, strenge Kontrollen und eine gesunde Lebensmittelproduktion, frei von Schadstoffen und Tierleid. Es ist auch eine Frage der Einstellung: Bio-Landbau ist eine Form der Landwirtschaft, die mit den Gesetzen der Natur im Einklang steht; nicht die Erfüllung von gesetzlichen Mindestauflagen ist das Ziel, sondern die höchste Qualität und die Sicherheit des Produktes. Gesetzliche Bestimmungen können lediglich einen Mindeststandard definieren. Als oberste Maxime gilt für HiPP: Ökologische Produktion muss sich immer am Bestmöglichen definieren und sich jedenfalls die Latte höher legen, als es der Gesetzgeber verlangt.

Kontrolle macht sicher

Regelmäßige Kontrollen sind ein wesentlicher Faktor für die Produktqualität: Obwohl nur ausgewählte Zutaten verarbeitet werden, führt der sorgfältige Weg zur Spitzenqualität über ein engmaschiges Kontrollsystem. Von der Bodenuntersuchung bis zur Überprüfung des fertigen Produktes durchläuft der Inhalt jedes Gläschens ein Qualitätssicherungssystem von über 260 Kontrollen.



Strenge Kontrollen sind wesentlicher Bestandteil des HiPP Qualitätskonzeptes.

Bereits bei der Anlieferung der Lebensmittel werden diese strengen Eingangskontrollen unterzogen. Erst danach wird für die Verarbeitung grünes Licht gegeben. Ein ausgereiftes logistisches System stellt sicher, dass der Inhalt jedes Gläschens von der Erzeugung bis zur Fertigstellung nachvollzogen werden kann.

Europäisches Top-Labor

Das firmeneigene Labor zählt europaweit zu den besten in der Rückstandsanalytik. Mit seiner technisch hochmodernen Ausstattung kann das speziell geschulte Personal rund 800 mögliche Schadstoffrückstände herausfiltern. Für Babynahrung schreibt das Gesetz bereits besonders niedrige Schadstoffwerte vor. HiPP geht sogar noch einen Schritt weiter. Das HiPP Labor stellt sicher, dass die gesetzlich vorgeschriebenen Werte noch deutlich unterschritten werden. Dadurch kann HiPP höchste Sicherheit für alle seine Produkte garantieren.



Lückenlose Rückverfolgbarkeit: Mit Hilfe der Identifikationsnummer auf jedem Deckel lässt sich beispielsweise bestimmen, von welchem Feld die Karotte in diesem Gläschen stammt.

Umweltkosten

Insgesamt 70 Prozent der gesamten Umweltkosten entfielen auf den Energieverbrauch. Über einen neuen Stromliefervertrag mit der Firma Naturenergie AG wird bis Ende 2007 sichergestellt, dass der Strombezug zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien – aus Wasserkraft mit TÜV-Zertifikat – stammt. Die Stromgewinnung erfolgt aus elf Wasserkraftwerken am Hochrhein, zwischen Bodensee und Basel. Der Strom wird somit ohne jegliche Emissionen und absolut strahlungsfrei erzeugt – ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

Auch das HiPP-Werk in Gmunden, Österreich, hat sich für Öko-Strom aus 100 Prozent erneuerbarer Energie entschieden und wurde dafür mit dem Umwelt-Diplom ausgezeichnet.



Umweltkosten

Pfaffenhofen	2004	2005	Veränd. in % zum Vorjahr
Wasser (EUR)	209.780	189.319	-9,8
Abwasser (EUR)	308.293	403.833	+31,0
Abfall (EUR)	119.914	138.659	+15,6
Energie (EUR)	1.770.919	1.759.103	-0,7
Gesamt (EUR)	2.407.439	2.490.914	+3,5

Frischwasserkosten sanken um 9,8 Prozent analog zum Rückgang des Wasserverbrauchs. Die Abwasserkosten stiegen um 31 Prozent aufgrund der erhöhten kommunalen Abwassergebühren.

Umweltprogrammpunkte

Das Umweltprogramm

wird bei HiPP unter Einbeziehung der gesamten Belegschaft erarbeitet. Das Umweltprogramm 2005 bis 2007 für den Standort Pfaffenhofen wurde im Rahmen eines Workshops im Frühjahr 2005 erstellt

und von der Geschäftsleitung verabschiedet. Von den insgesamt 17 im Umweltprogramm aufgeführten Maßnahmen konnten bereits 13 innerhalb des ersten Jahres erledigt werden.

Umweltprogramm Pfaffenhofen (2005–2007)

Maßnahmen	Verantwortlich	Termin
Wärmebedarfsermittlung Geb. 1-4	Bau	Erledigt (Wärmebedarf wurde ermittelt, Sanierung ist geplant)
Heizkörper Besprechungsräume und Toiletten: Thermostat nach oben begrenzen (Stufe 3)	Technik	Erledigt
(Weitere) Wärmerückgewinnung aus Sterilisation prüfen. 1. Schritt: Grundlagenermittlung/Konzepterstellung (evtl. externe Beratung)	Technik	Erledigt (Konzept wurde erstellt, Umsetzung ist 2006 geplant)
Funktion Thermostat prüfen und erklären	Umweltschutz	Erledigt (Prüfung ist erfolgt, Information über Hauszeitung)
Einsatz von Partikelfiltern in BMW-Dienstwägen prüfen	Umweltschutz	Erledigt (ab Herbst 2005 enthalten alle Neufahrzeuge Partikelfilter)
Abwassereinsparung: Ermittlung der Wasserverbräuche, Vorschläge zu Einsparung	Technik	Erledigt (Verschiedene Vorschläge wurden erarbeitet, Umsetzung erfolgt)
Einbindung weiterer elektromagnetischer Wasserbehandlungsgeräte prüfen (nach positivem Test Heißwassererzeugung Beikost Neu)	Technik	Erledigt (Zwei Geräte in Beikost neu im Heißwasserbereich eingebaut)
Weitere Einsparungsschritte mittels vorhandenem Lastmanagement (Veraschung, etc.) prüfen	Elektriker	Erledigt
Wärmebedarfsermittlung Lager Reisgang (Infrarot-Kamera und Optimierung), Dachsanierung prüfen	Bau	Erledigt (Wärmebedarf ermittelt, Dachsanierung 08/2006)
Einsatz ökologischer Dämmstoffe bei Neubauten prüfen (Ersatz Stein-Glaswolle)	Umweltschutz	Erledigt (Ökologische Dämmstoffe werden bei Bedarf eingesetzt)
Überprüfung der Einbindung einer Verdunstungskühlung in vorhandene oder neue Lüftungsaggregate der Produktion (nach Ergebnis der zusätzlichen Belüftung Gemüsevorbereitung)	Technik	Erledigt (ist in der Planung einer Lüftungserweiterung aufgenommen)
Bei Dachsanierung: Solarfolien oder Solarmodule prüfen	Technik	Erledigt (Weitere Solaranlagen sind in Planung)
Bestandsaufnahme alternativer Antriebssysteme für PKW	Umweltschutz	Erledigt (Bestandsaufnahme im Rahmen eines Azubi-Projektes erfolgt. Weitere Fahrzeuge werden umgerüstet.)
Energie-, Abwassereinsparung bei Absalzeinrichtung Kesselhaus prüfen	Technik	10/2006
Weitere Optimierung LKW-Verkehr	Logistik	12/2006
Karottentester: ernährungsphysiologische Tests zur Ermittlung der Einsatzmöglichkeit	Ernährungswissenschaft	11/2007
Möglichkeiten für Videokonferenz prüfen (Pfaffenhofen, Gmunden, Hanságliget und andere Standorte)	EDV	12/2007

Das Werk Gmunden

HiPP in Österreich

Die Lebensmittelproduktion im Werk Gmunden wurde im Jahr 1967 begonnen. Der Gebäudekomplex umfasst dabei neben einem modernen Neubau auch mit viel Fingerspitzengefühl renovierte Altbauten, die in ihren ältesten – teilweise unter Denkmalschutz stehenden – Teilen bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen.



Im oberösterreichischen Gmunden wird seit 1967 Babynahrung in höchster Qualität hergestellt.

In Gmunden produzieren 118 Mitarbeiter vor allem Spezialitäten und Kleinserien für das Stammwerk in Pfaffenhofen sowie für die ebenfalls am Standort angesiedelte HiPP GmbH & Co. Export KG. Neben den traditionellen Babykost-Gläschen werden in der österreichischen Niederlassung auch die Herzchen-Schalen der Produktgruppe „HiPP Soo groß!“ gefertigt.

Seit November 1996 verfügt das Werk Gmunden über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Hierzu gehören gemäß den Vorgaben der HiPP Gruppe die Umweltleitlinien (siehe Seite 7) sowie die Ökobilanz und das für die Jahre 2005 bis 2007 neu erarbeitete Umweltprogramm, die im Folgenden näher dargestellt werden. Bei der Pflege und Weiterentwicklung des Systems wird dabei eng mit dem Stammwerk in Pfaffenhofen und dem von der Betriebsgröße ähnlichen Werk in Ungarn zusammengearbeitet.

Bilanzkontenrahmen

GMUNDEN		2004	2005	Veränd. in % zum Vorjahr
INPUT				
Rohstoffe (to)		8.281	7.803	-5,8
Betriebsstoffe (to)		44	56	+28,2
Reinigungsmittel (to)		52	62	+19,5
Energie (MWh)		15.475	15.490	+0,1
Wasser (m ³)		193.543	199.992	+3,3
Verpackung (to)		7.044	6.763	-4,0
OUTPUT				
Produkte (to)		12.002	11.917	-0,7
Abwasser (m ³)		180.643	192.682	+6,7
Abfall (to)		818	791	-3,3
Emissionen (to)		3.603	3.562	-1,1

Umweltprogramm Gmunden

Das Umweltprogramm

des Werkes Gmunden wurde in einer bereichsübergreifenden Arbeitsgruppe erstellt und im April 2005 von der Geschäftsleitung beschlossen. Über die

Umsetzung der einzelnen Maßnahmen gibt es laufend Rückmeldungen an die beteiligten Mitarbeiter, die Geschäftsleitung sowie die Umweltkoordination im Stammwerk Pfaffenhofen.

Umweltprogramm Gmunden (2005–2007)

Maßnahmen	Verantwortlich	Termin
Zertifizierten Wasserkraftstrom einkaufen, Wirtschaftlichkeit prüfen	Umweltschutz	Erledigt (Ökostrom AG 1. HJ 2006, Wasserkraftstrom der Energie AG ab 2. HJ 2006)
Fasspresse für Fässer mit Überlänge	Produktion	Erledigt (neue Fasspresse in Betrieb seit 06/2005)
Elektronische Verwaltung Speiseplan	EDV	Erledigt (elektronische Essensanmeldung möglich seit 06/2006)
Brandbeständiger Lagerschrank für Tinten	Umweltschutz	Erledigt (spezieller Lagerschrank in Betrieb seit 05/2005)
Abwärmenutzung Kondensat	Technik	Erledigt (Abwärme wird über Wärmetauscher in Gebäudeheizkreislauf eingebunden seit 10/2005)
Verkehrsspiegel Rampe 4	Bau	Wegen Straßenbaumaßnahmen verschoben auf 12/2006
Staubfreie Einnischung Trockenmix	Produktion	Erledigt (geschlossenes System mit Absaugung installiert seit 10/2005)
Personenbezogene Schulungspläne erstellen	Produktion	Erledigt (Start des neuen Schulungssystems mit 01/2006)
Sanierung Abwasserpumpschächte	Produktion	Bereits in Auftrag gegeben für Betriebsurlaub 08/2006
Grobanalyse Energiesparpotenzial mit Contracting-Unternehmen	Produktion	Erledigt (Analysenbericht liegt vor seit 07/2006; kein wirtschaftlich sinnvolles Sparpotenzial)
Wärmepumpe zur Nutzung Energiegehalt Kühlwasser prüfen	Technik	Erledigt (von Energiecontracting-Unternehmen mitgeprüft 07/2006; keine ökonomisch vernünftige Nutzung möglich)
Partikelfilter bei neuen Firmenfahrzeugen analog Pfaffenhofen	Einkauf	Erledigt (das zuletzt 06/2006 angekaufte neue Firmenfahrzeug enthält Partikelfilter)
Außenbeleuchtung Bürogebäude an Leuchtdauer Straßenbeleuchtung koppeln	Bau	12/2006
Heizkörperthermostate überprüfen	Bau	12/2006
Eigenen Fußgängerabgang bei Übergang Geb. 102 auf Geb. 9 prüfen	Rohwarenlager	12/2006
Rohwarenanlieferung auf Umstellung Großgebäude/Mehrweggebäude prüfen	Einkauf	12/2006
Biomasse-Einsatz prüfen ab 2007	Umweltschutz	12/2007
Anti-Stress-Trainings prüfen	Personal	12/2007
Fahrsicherheitstrainings prüfen	Personal	12/2007
Umwelt-Exkursion Lehrlinge	Umweltschutz	12/2007

Das Werk Hanságliget



Modernste Produktionsanlagen in Hanságliget gewährleisten eine qualitativ hochwertige Lebensmittelproduktion.

Die Produktion im Werk Hanságliget wurde im Jahr 1995 aufgenommen. Mit 105 Mitarbeitern ist das Werk mittlerweile zu einem der bedeutendsten Arbeitgeber der Region gewachsen. Insgesamt werden 14 verschiedene Produktkategorien in unterschiedlichen Geschmacksrichtungen hergestellt.

Die Vertriebsregionen, die vom Werk Hanságliget bedient werden, umfassen den Großteil Ost- und Zentraleuropas, vom früheren Jugoslawien bis hinein in den asiatischen Raum, aber auch Länder des Nahen und Fernen Ostens. Hauptabsatzgebiet sind aber vor allem die osteuropäischen Länder, die nach dem EU-Beitritt einen ausgesprochen interessanten Markt darstellen. Seit Juni 2002 verfügt der Standort HiPP Kft. (Ungarn) über ein Umweltmanagementsystem nach DIN ISO 14001.

Bilanzkontenrahmen

HANSÁGLIGET				Veränd. in %
INPUT	2004	2005		zum Vorjahr
Rohstoffe (to)	4.733	4.906		+3,7%
Betriebsstoffe (to)	33,7	39,6		+17,5%
Reinigungsmittel (to)	31,6	32,8		+3,7%
Energie (MWh)	11.720	12.679		+8,2%
Wasser (m ³)	176.351	190.002		+7,7%
Verpackung (to)	5.022	5.775		+15,0%
OUTPUT				
Produkte (to)	8.210	8.880		+8,2%
Abwasser (m ³)	163.571	177.209		+8,3%
Abfall (to)*	1.114	1.046		-6,0%
Emissionen (to)	3.522	3.838		+9,0%

* Abfälle von der Kläranlage inbegriffen

Umweltprogramm Hanságliget

Das Umweltprogramm

des Werkes Hanságliget wurde in bereichsübergreifenden Arbeitsgruppen erstellt. Die einzelnen Maßnahmen wurden mit klaren Zielsetzungen, Verantwortlichkeiten und Terminen festgelegt. Über

deren Einhaltung gibt es laufend Rückmeldungen an die beteiligten Mitarbeiter, die Geschäftsleitung sowie die Umweltkoordination im Stammwerk Pfaffenhofen.

Umweltprogramm HiPP Kft. (2005–2007) Hanságliget

Maßnahmen	Verantwortlich	Termin
Lärmmessung	Externe Firma	Erledigt (Lärmmessung durchgeführt, Lärmbereiche gekennzeichnet)
Ausbildung Brandschutzhelfer	Externe Firma	Erledigt (Schulung wurde durchgeführt 12/2005)
Anschaffung weiterer Abfallbehälter (transportfähig mit Stapler)	Technik	Erledigt (Zwei Abfallbehälter wurden angeschafft)
Temperaturmessung und elektronische Datenerfassung für die Lagerheizung und Kühlräume	Technik	Erledigt (Netz mit PC-Registrierung, Alarmmeldung im Gebäude und Kühllager wurde ausgebaut)
Beleuchtungsmessung	Externe Firma	Erledigt (Beleuchtungsmessung wurde bestellt)
Sicherheitstechnische Überprüfung elektrischer Geräte	Externe Firma	Erledigt (Durchgeführt für alle Bereiche)
Neuer Durchflussmesser für Kühlwasser	Technik	Erledigt (Einbau 10/2005)
Neuer Leerglasabräumer, damit Mehrwegzwischenlagen verwendet werden können	Technik	Erledigt (Seit der Inbetriebnahme 09/2005 im Einsatz)
Notfallübungen durchführen: Evakuierung der Mitarbeiter, Feuerlöscherübung etc.	Produktion, Umweltschutz	Erledigt (Durchführung 08/2005, Notfallübungen werden jährlich durchgeführt)
Generalüberholung der Wasseraufbereitung (Grünsandnachfüllung, Ventile usw.)	Technik	Erledigt (Grünsandnachfüllung, Filtertausch)
Erneuerung der Dachisolierung (Teerdachpappe)	Technik	Erledigt (Kontrolle und Ausbesserung des Daches 05/2006)
Schulung des Arbeitsschutzbeauftragten	Umweltschutz	Erledigt (Schulung wurde durchgeführt 12/2005)
Luftabsaugung in der Trockenstoffvorbereitung	Technik	Erledigt (Im Frühling 2006 wurde eine Absauganlage montiert)
Schulung des Hubmaschinentechnikers	Umweltschutz	Erledigt (Kursanmeldung einer Person)
Fernüberwachungssysteme für Wasseraufbereitung und Kläranlage	Technik	Erledigt (abhängig von der Erweiterung der Kläranlage)
Erneuerung der Beleuchtung in der Produktion	Technik	Erledigt (Lampen wurden ausgetauscht)
Schulung der Mitarbeiter: Abfalltrennung	Umweltschutz	Erledigt (Schulungen wurden durchgeführt)
Schulung der Mitarbeiter: Verwendung von Reinigungsmitteln in der Produktion	Produktion, Umweltschutz	Erledigt (Schulungen wurden durchgeführt)
Optimierung der Reinigung des Kühlwasserbehälters	Technik	12/2006
Errichtung einer Mangenschlammfanganlage für die Wasseraufbereitung	Technik	05/2007
Anschaffung einer Abwasserschlammpresse	Technik	08/2007
Anschaffung eines Gefahrenstoffschranks für brennbare Flüssigkeiten	Technik	10/2007
Wärmerückgewinnung aus der Raumluft im Sommer zur Vorwärmung der Warmwassererzeugung	Technik	12/2007

Dialog mit der Öffentlichkeit

Der Dialog mit der Öffentlichkeit

wird bei HiPP groß geschrieben. Denn verantwortungsbewusstes Handeln und Wirtschaften bedeutet auch, sich offen den Fragen der Konsumenten und der Öffentlichkeit, aber auch der Mitarbeiter, der Politik und öffentlicher Institutionen aller Art zu stellen. Transparenz und Offenheit in den vielfältigen Beziehungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens haben daher bei HiPP Tradition. Und diese Bereitschaft zu Austausch und Dialog hat dem Unternehmen schon wiederholt wertvolle Informationen und Anregungen gebracht – durch ein gezieltes Vorschlagswesen unter den Mitarbeitern ebenso wie aus Impulsen der Öffentlichkeit und Konsumenten.

Nur Muttermilch schützt besser.



HiPP HA-Nahrungen jetzt auch mit HiPP Probiotik.

Stillen ist für Babys der beste Schutz gegen Allergien. Zudem sorgt Muttermilch für eine gesunde Darmflora und stärkt das Immunsystem.

Für allergiegefährdete Babys, die nicht oder nicht voll gestillt werden, gibt es jetzt neu von Hipp: HiPP HA-Nahrungen mit Probiotik; bewährte Allergie-Vorbeugung durch starke Eiweißspaltung kombiniert mit den Vorzügen einer probiotischen Milchsäurekultur, die zu den natürlichen Helfern des menschlichen Immunsystems gehört:

- für eine intakte Darmflora
- zur Stärkung der Abwehrkräfte
- und eine gesunde Entwicklung Ihres Babys

Mehr Informationen zu den Vorteilen von Probiotik in der Säuglingsnahrung finden Sie unter www.hipp.at



Für das Wertvollste im Leben. Alle unsere probiotischen HA-Nahrungen sind muttermilchähnlich und schützen Ihr Baby ganz natürlich. Dafür stehe ich mit meinem Namen.



Dialogforum Internet

Für Eltern hat HiPP auch mit der interaktiven Plattform www.hipp.de ein individuelles, genau auf die jeweiligen Bedürfnisse des Babys abgestimmtes Informations- und Serviceangebot mit allen Fragen rund ums Baby entwickelt.



Dialog mit der Öffentlichkeit

Elternservice

Rund um die Uhr können sich Eltern in Briefen, Anrufen, per E-Mail oder über das Internet an HiPP wenden. Jede Anfrage wird innerhalb von 24 Stunden beantwortet. Durch diesen engen Kontakt mit den Verbrauchern kennt HiPP die Bedürfnisse und Fragen seiner Kunden genau.

Öffentliche Auftritte

Als Vorsitzender des Umweltausschusses des DIHK (Deutscher Industrie- und Handelstag), Präsident des VDWR (Verband der deutschen Wirtschaft in der Russischen Föderation) und Ehrenpräsident der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern nimmt Prof. Dr. Claus Hipp laufend zu aktuellen Fragen der Umwelt- und Unternehmenspolitik Stellung.

Umweltbericht

Seit 1995 legt HiPP regelmäßig einen Umweltbericht auf. Insgesamt 5.500 Stück wurden 2005 an Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und Behörden verteilt. Aus den vielen Rückmeldungen und Anregungen ergeben sich wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung des Umweltprogramms und der konkreten Maßnahmen im Unternehmen.



Klares „Nein“ zu gentechnisch veränderter Babynahrung. Prof. Dr. Claus Hipp: „In der aktuellen Diskussion um die ‚grüne Gentechnik‘ möchte ich klar Stellung beziehen. Wir von HiPP sind gegen den Einsatz von gentechnisch veränderten Lebensmitteln in Babynahrung. Denn Babys zählen zu den sensibelsten Verbrauchern überhaupt. Wir versichern Ihnen, dass wir keine gentechnisch veränderten Rohstoffe in HiPP Babynahrung verarbeiten. Denn nur so können wir die besondere HiPP Bio-Qualität garantieren. Wenn es um die Gesundheit unserer Kleinsten geht, sehen wir keinen Platz für Kompromisse. Dafür stehe ich mit meinem Namen.“

Ihre Meinung zur Umwelterklärung 2006



Wenn Sie Anregungen, Anmerkungen oder Fragen zur vorliegenden Umwelterklärung haben, laden wir Sie ein, uns auf unserer Website zu besuchen. Ihre Meinung zählt für uns!

<http://www.hipp.de/umwelt/umweltmanagement>



HiPP-Werk Georg Hipp OHG

Stammwerk Pfaffenhofen
Koordination Umweltschutz
Bernhard Hanf
Georg-Hipp-Straße 7
D-85276 Pfaffenhofen
Telefon: +49/8441/757-658
Fax: +49/8441/897-005
E-mail: umweltschutz@hipp.de

HiPP GmbH & Co. Produktion KG

Zweigniederlassung Gmunden
Umweltbeauftragter
Johannes Stockhammer
Theresienthalstraße 68
A-4810 Gmunden
Telefon: +43/7612/765 77-135
Fax: +43/7612/765 77-202
E-mail: johannes.stockhammer@hipp.de

Hipp Kft

Zweigniederlassung Hanságliget
Umweltbeauftragter
Kornél Fejes
Hipp Ut.1
HU-9167 Hanságliget
Telefon: +36/96/563-010
Fax: +36/96/563-038
E-mail: fejes.kornel@hipp.hu



Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.